

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

29.7.1909 (No. 204)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 29. Juli

No. 204

Expedition: Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofür auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Druckfachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

August und September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Teil.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. Juli d. J. wurden die Ingenieurpraktikanten Anton Seeger von Nastatt, Karl Seiz von Karlsruhe, Wilhelm Widinger von Karlsruhe, Manfred Weiss von Baden, Erwin Landenberger von Sasbach, Robert Fritz von Karlsruhe, Bertold Kirich von Karlsruhe, Wilhelm Vetter von Staufen und Theodor Höfler von Neudingen auf Grund der dem Ministerium mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung vom 30. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung zu Regierungsbaumeistern ernannt.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 21. Juli d. J. wurde Ingenieurpraktikant Eugen Keller von Karlsruhe auf Grund der dem Ministerium mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschliebung vom 30. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung zum Regierungsbaumeister ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Juni 1909 wurde dem Diplomingenieur Hermann Spiegelhalter von Buchen die Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten an der Abteilung I des Großh. Landesgewerbeamts in Karlsruhe übertragen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Ein Vorfall in Böhmen.

SRK. Berlin, 26. Juli.

Ein Oberrealschüler aus Görlitz machte auf einer Radfahrt in Böhmen am 17. Juli gegen 7 Uhr abends eine kurze Rast in Brandeis, um dann nach Prag weiter zu fahren. Als er am Ausgang von Brandeis ein Gasthaus verließ, liefen 3 Burfchen im Alter von ungefähr 20 Jahren hinter ihm her. Ohne ein Wort zu sagen, nahm ihm einer von den dreien seine Schülermütze aus grünem Tuch mit weißer Biese und blaugelbem Bande fort. Ein Radfahrer, der sich als Rädelstührer hinzugesellt hatte, veranlaßte den deutschen Schüler, weiter aus der Stadt zu fahren. Er wurde dann von einem der Fußgänger geschlagen und einige Zeit von dem Radfahrer verfolgt, wobei ihm unter erneuten Schlägen noch sein Bergstoch geraubt wurde. Er konnte die Fahrt nach Prag fortsetzen, wo er um 9 Uhr abends eintraf. Dies der Hergang wie er sich nach den eigenen Angaben des überfallenen laut einer protokollierten Aussage vor dem deutschen Konsulat in Prag abgespielt hat. Das Konsulat hat diese Beschwerde sofort der Statthalterei in Prag mit dem Ersuchen um Einschreiten der österreichischen Behörden überfandt. Auch die deutsche Botschaft in Wien hat sich von dem Konsulat in Prag über die Angelegenheit Bericht erstatten lassen. Wie festgestellt, kann Anlaß zu dem Überfall, der glücklicherweise ohne schwere Verletzungen abließ, lediglich der Umstand gegeben haben, daß der deutsche Schüler eine bunte Mütze trug. Er war auf seiner Radfahrt von einem Freunde begleitet, der einen Touristenhut trug. Dieser Freund, auch ein junger Reichsdeutscher aus Görlitz, ist unbehelligt geblieben.

Die rohe Ausschreitung gegen einen harmlosen Fremdling, der unter dem Schutz des Gastrechts steht, ist unentschuldigbar und wird hoffentlich ihre Sühne finden. Andererseits gibt es kein Mittel, um den Haß der Tschechen gegen alles, was ihnen als Kennzeichen deutschen studentischen Wesens erscheint, von heute auf morgen aus der Welt zu schaffen. Solange der Zustand deutschfeindlicher

Verhegung andauert, sollten reichsdeutsche Studenten und Schüler bei einem Aufenthalt in Böhmen, wenn Gegenstand mit tschechischer Bevölkerung berührt werden, sich des Tragens farbiger Mützen und Bänder freiwillig enthalten. Es handelt sich hierbei um eine einfache Vorsichtsmaßregel, wie sie Reisende in fremden Ländern zu beobachten haben.

Die Reise des russischen Kaiserpaars.

(Telegramme.)

* Gternförde, 28. Juli. Nach Ankunft des russischen Kaisergeschwaders begaben sich gestern vormittag 10 Uhr Ihre königlichen Hoheiten die Prinzessin Heinrich von Preußen und der Großherzog von Hessen zum Besuche der russischen Majestäten an Bord der „Standart“. Um 11 Uhr fuhrn Kaiser Nikolaus, in deutscher Marineuniform, die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger, die Großfürstinnen, Prinzessin Heinrich und der Großherzog von Hessen an Bord der Stationsjacht „Schneewittchen“ nach Gemmelmark, woselbst ein Frühstück stattfand. Zu der Tafel waren mit den hier eingetroffenen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften auch der Minister des Kaiserlichen Hofes, Baron Fredericks, die Damen und Herren der Umgebung, die sich auf der „Standart“ eingeschiff hatten, sowie das Gefolge der Prinzessin Heinrich von Preußen geladen. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, der Thronfolger und die Großfürstinnen-Töchter verbrachten den Nachmittag auf Gemmelmark.

* Gternförde, 28. Juli. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog von Hessen, Prinzessin Heinrich von Preußen, sowie Prinz Waldemar von Preußen begaben sich heute mittag im Auto nach Borby und von dort zum Besuche der kaiserlichen Familie an Bord der Jacht „Standart“. Bald nach 11 Uhr landete das russische Kaiserpaar mit dem Thronfolger und den Großfürstinnen bei Borby und fuhrn, begleitet von den in Gemmelmark anwesenden Herrschaften nach dem dortigen Herrenhaus, wo um 1 Uhr das Frühstück eingenommen wurde.

* Kiel, 28. Juli. Die russische Jacht „Polarstern“ ist mit dem Minister des Auswärtigen, Tswolski, und einem Teil des Gefolges Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus gestern nachmittag im hiesigen Hafen eingelaufen.

Das neue französische Kabinett vor dem Parlament.

(Telegramme.)

Paris, 28. Juli. In der Deputiertenkammer waren gestern die Tribünen überfüllt, der Saal gut besucht. Nach Eröffnung der Sitzung verlas Ministerpräsident Briand eine Kundgebung der Regierung, in der das neue Kabinett erklärt, es beabsichtige eine Politik des Friedens, der Reformen und des Fortschritts in die Wege zu leiten. Es werde den Bündnissen und Freundschaften Frankreichs unverbrüchlich treu bleiben und es als seine Aufgabe betrachten, der Würde und den Rechten Frankreichs Achtung zu verschaffen und den Weltfrieden zu wahren. Die Politik des früheren Ministeriums werde es weiterführen; diese von der Kammer ständig gebilligte Friedenspolitik habe zur Stärkung des Vertrauens beigetragen, vermöge dessen Frankreich mit wachsender Autorität im Geiste der Versöhnung an der Regelung der internationalen Schwierigkeiten habe mitwirken können. Diese Autorität entspringe ebenso der Konsequenz seiner Ansichten, wie dem Prestige, das es seiner Expansionskraft und seinen Machtmitteln zu Wasser und Land verdanke. In der Kundgebung heißt es dann weiter, die Regierung sei bereit, die für die Marine gebrachten Opfer durch eine organische Reform wirksam zu gestalten. Die Kritik an der Marine hätte übrigens niemals auf die Vaterlandsliebe und die berufliche Lichtigkeit der französischen Seeleute sich erstreckt. In erster Linie werde die Regierung für die Bewilligung des Budgets eintreten. In sozialer Hinsicht werde die Regierung bemüht sein, die Altersversorgungsgesetze für Arbeiter vor Schluß der Legislaturperiode zu verwirklichen und später nach und nach auch die in der Landwirtschaft, Handel und In-

(Mit einer Beilage.)

dustrie beschäftigten Angestellten in ein vollständiges System sozialer Versicherungen einzuschließen. Die Regierung werde das Einkommensteuergesetz im Senate nachdrücklich verteidigen. Betreffend der Wahlreform werde die Regierung die Kammer ersuchen, für die Municipalwahlen einen methodischen Versuch mit dem Proportionalwahlsystem zu machen. Die Regierung werde weiterhin auf die Annahme des Beamtenstatuts dringen, das die Beamten alle gesetzlichen Freiheiten gewährleisten soll. Die Duldung einer Unterbrechung des öffentlichen Dienstes könne jedoch nicht in Frage kommen. Die Regierung werde die Reformen zum Schutze des Laienunterrichts weiter fortsetzen und werde die Verkehrsmittel weiter ausbauen. Nach der Ankündigung einiger neuen Gesekentwürfe besagt die Kundgebung, daß die Zolltarifrevision im Geiste des alten Kabinetts fortgesetzt werden solle und schließt mit der Versicherung, daß die Regierung gewillt sei, an der Organisation der Demokratie zu arbeiten.

Die Erklärung wurde mit großem Beifall aufgenommen, insbesondere die Stelle über die Bündnisse und Freundschaften. Alsdann interpellierte Rafferre die Regierung im Namen der radikal-sozialistischen Gruppe und führte aus, die Regierung werde eine Politik verfolgen müssen, welche die öffentliche Ruhe und Gesekmäßigkeit sichern werde. Redner fragte, welche Verordnungen die Regierung infolge der Marineuntersuchung treffen und welche Haltung sie gegenüber den entlassenen Postbeamten einnehmen werde. Schließlich wünschte der Redner zu wissen, ob Briand mit der Majorität der Radikalen und den Radikal-Sozialisten zu regieren beabsichtige. Lauraine (Radikaler) verlangt bündige Erklärungen über das Beamtenstatut. Charles Venois wünscht Erklärungen über die Wahlreform.

In seiner Erwiderung führte Briand aus, er sei derjelbe, der er während 7 Jahre der Zusammenarbeit mit der radikalen Partei stets gewesen sei. Briand sprach dann über die Reformen, die die Majorität vor dem Ende der Legislaturperiode werde durchzuführen haben. Ordnung und Frieden im Innern und nach außen, das sei das Programm der Regierung. Bezüglich der angeregten Begnadigung der abgesetzten Postbeamten sage die Regierung weder ja noch nein. Die Regierung werde weiteste Freiheit walten lassen, die nur beschränkt sein werde durch das Bestreben, nicht wieder gutzumachende und blutige Störungen der Ordnung zu vermeiden. Briand hat die Kammer um vorbehaltloses Vertrauen zu einer Politik ohne Gewalt, aber auch ohne Schwäche (Beifall.)

Eine Tagesordnung, die besagt, die Kammer spreche der Regierung ihr Vertrauen aus in der Gewißheit, daß sie ein treuer Dolmetscher der republikanischen Mehrheit sein werde und in der unter Ablehnung jeden Zusakes die Erklärungen der Regierung gebilligt werden, fand mit 306 gegen 46 Stimmen Annahme.

Die Kammer und der Senat haben die Marinekredite bewilligt. Darauf wurde die Session geschlossen.

Im Senat verlas Minister Barthou eine Erklärung der Regierung, die dort nicht so warm wie in der Kammer aufgenommen wurde.

* Paris, 28. Juli. Die Mehrheit der Kammer, die gestern für die Vertrauensstagesordnung stimmte, bestand aus dem größten Teil der Radikalen und Sozialistisch-Radikalen, den unabhängigen Sozialisten, den Republikanern, der Linken, 17 gemäßigten Republikanern und drei Mitgliedern der Rechten. Eine große Anzahl von Radikalen, die in der letzten Zeit gegen das Ministerium Clemenceau zu stimmen pflegten, stimmten diesmal für die Regierung, unter ihnen Delcasse, Bertheaux, Doumer und andere. Die Minderheit setzte sich zusammen aus den geeinigten Sozialisten und den Konserverativen. 104 Deputierte enthielten sich der Stimme, darunter zahlreiche geeinigte Sozialisten, gemäßigte Republikaner und Konserverative. Auch die 11 Minister und die Unterstaatssekretäre, die Deputierte sind, nahmen diesmal an der Abstimmung nicht teil.

* Paris, 28. Juli. Die Aufnahme der Regierungserklärung und namentlich der Rede Briands seitens der Presse ist trotz einer gewissen Zurückhaltung im allgemeinen eine recht sympathische. Mehrere Blätter verschiedener Parteirichtungen erklären, daß sie die Regierung erst nach ihren Werken beurteilen werden. Der „Figaro“ meint: Seit gestern herrscht im Regierungsrat eine andere Tonart, eine verständlichere Sprache für die Besiegten, eine energischer Sprache für die Deputierten, liberale, beruhigende und gleichzeitige hochherzige Worte für das Land. Begnügen wir uns mit dieser dreifachen Änderung. Das allein bedeutet einen Fortschritt.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

* Konstantinopel, 28. Juli. Auf die Mitteilung, daß die Kretenjer nach dem Abzug der Schutztruppen die griechische Flagge gehißt hätten, hat die türkische Regierung die hiesigen Vertreter der Schutzmächte um Äußerung über die Wichtigkeit dieser Meldung ersucht.

* Canea, 28. Juli. Die griechische Flagge, die gestern auf der Festung geweht hatte, ist heute durch eine andere Flagge, die ein weißes Kreuz auf blauem Grunde zeigt, ersetzt worden. Die griechische Kriegsflagge zeigt zwar dasselbe Muster, hat aber in der Mitte des Kreuzes noch eine Krone.

* Konstantinopel, 28. Juli. Die türkische Presse ist wegen der Hissung der griechischen Flagge auf der Festung in Canea in Aufregung versetzt. Der Großwesir erklärte in einem Interview mit dem Herausgeber des „Sabah“, dies könne keineswegs die türkischen Rechte schädigen und auch Griechenland sei dafür nicht verantwortlich. Die Türkei werde ihre Rechte verteidigen. Wenn die Kreter auf die Schutzmächte nicht hörten, werde die Türkei das Nötige tun.

* Konstantinopel, 28. Juli. Der Minister des Auswärtigen, Rifaat Pascha hat seine Demission eingereicht.

Marokko.

(Telegramme.)

Die Kämpfe bei Melilla.

* Madrid, 28. Juli. General Marina hat um Entsendung von Torpedobootzerstörern gebeten, um die Küste abzuräumen. Nach einer amtlichen Meldung aus Melilla wurde auf der Minenbahn ein Zug mit Lebensmitteln von den Eingeborenen angegriffen, wobei auf spanischer Seite ein Mann getötet und fünf verwundet wurden.

* Hendaye (Dep. Basses-Pyrénées), 28. Juli. Aus Melilla wird gemeldet: Der Kampf vom 23. d. M. war der erbitterteste seit Beginn der Feindseligkeiten. Eine spanische Abteilung wurde in einem Hohlweg überrascht und von den auf den benachbarten Höhen im Hinterhalt liegenden Mauren dezimiert. Die Verluste betragen mehr als 400 Tote und Verwundete. Ein Offizier erzählt: Auch die Verluste in den Kämpfen vom 20. und 21. Juli seien viel höher gewesen als der offizielle Bericht angibt. Es erscheine unvermeidlich, 40 000 Mann Verstärkung nach Melilla zu schicken und die Gurugu-Berge zu besetzen, in denen die Mauren einen Stützpunkt haben. Die Leiche des vermischten spanischen Obersten ist aufgefunden worden; wie es heißt, hatte der verwundete Oberst einem Sergeanten befohlen, ihm den Gnadenstoß zu geben, damit er nicht in die Hände der Eingeborenen falle.

* Paris, 28. Juli. Dem „Matin“ wird aus Oran gemeldet, daß nach vertrauenswürdigen Nachrichten die Lage der Spanier in Melilla eine sehr gefährliche sei. An einem einzigen Tag, am 24. Juli, seien 800 Mann kampfunfähig geworden. General Marina sei sehr unbeliebt. Eine Kompanie hatte sich geweigert, zu marschieren.

* Melilla, 28. Juli. Der Kampf hat von neuem begonnen. General Pinto's und mehrere andere Offiziere sind gefallen.

Die Stimmung in Spanien.

* Perpignan, 28. Juli. Aus Barcelona wird vom 26. Juli gemeldet: Der Zivilgouverneur, der die Verhängung des Verlaßungsstatus nicht billigte, nahm seine Entlassung an. In verschiedenen Stadtteilen fanden Zusammenkünfte statt. Mehrere Personen wurden durch Schüsse verwundet. Am 4. Uhr nachmittags wurden auf der Rambla Salven abgefeuert und zwei Straßenbahnwagen umgestürzt. Die Schienen der Eisenbahn wurden aufgerissen und fortgeschleppt. Man erwartet Verstärkungen der Truppen. — Aus Cerbere (Ost-Pyren.) wird gemeldet: Zahlreiche spanische Deserteur kamen hier über die Grenze an.

Anlässlich der Proklamation des Generalstreiks kam es zu Zusammenstößen, wobei ein Gendarmehauptmann, drei Gendarmen und acht Manifestanten getötet wurden. Die Zahl der Verwundeten beträgt etliche zwanzig.

* Perpignan, 28. Juli. Auf der Eisenbahnlinie Cerbere-Barcelona sind in der Richtung nach Figueras die Schienen an mehreren Stellen aufgerissen worden. Die Aufständischen verhindern allen Eisenbahnverkehr und überwachen die Bahnhöfe. In Barcelona wurde ein Angriff gegen die Gendarmen verübt, die von der Schutztruppe Gebrauch machte. Mehrere Personen wurden verletzt.

* Cerbere (Ost-Pyren.), 27. Juli. Der um 6 Uhr morgens von hier nach Barcelona abgehende Zug traf mit einer Zugwache von 25 Mann um 10 Uhr in Portbou, Provinz Gerona, ein. Auf der Station Figueras war der Zug von der Menge angegriffen worden. Die Wache hatte gefeuert und 2 Personen verwundet. Die Verbindung zwischen Gerona und Barcelona ist unterbrochen.

* Cerbere, 28. Juli. Der Expreßzug nach Spanien mußte 30 Kilometer vor der Grenze anhalten, da die Strecke zerstört und mehrere Brücken zwischen Gerona und Barcelona gesprengt waren.

* Barcelona, 28. Juli. Beim Rathaus fand ein Zusammenstoß zwischen Aufständischen und der Zivilgarde statt. Auf beiden Seiten gab es viele Verletzte. Schließlich stellten die Truppen die Ruhe wieder her.

* Madrid, 28. Juli. Der Ministerrat beschloß gestern, auch über Tarragona und Gerona den Belagerungszustand zu verhängen.

* Madrid, 28. Juli. Eine offizielle Note rechtfertigt die Verhängung des Belagerungszustandes über die Provinzen Barcelona, Tarragona und Gerona. Als Grund wird angegeben: Wühlereien anarchistischer und revolutionärer Elemente, die das Reich zu dem Aufstand gegeben hätten, vielfach zu Gewalttätigkeiten geschritten sei und sämtliche Verbindungen abgeschnitten habe, alles um die aufständische Bewegung zu fördern.

* Paris, 28. Juli. Wie aus Colomb Bechar gemeldet wird, ist eine vom Maghzen nach Wudenib entsandte Truppenabteilung bei einem in der Richtung auf den Hügel von Tazguzert unternommenen Aufklärungsritt durch feindliche Streitkräfte angegriffen worden und hatte 4 Tote und 14 Verwundete. Es gelang, den Feind, der starke Verluste erlitt, zu zersprengen.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 28. Juli.

** Die Handelslehrerprüfung für das Jahr 1908 wird nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 4. August 1907 (Schulverordnungsblatt 1907 Nr. XII am Donnerstag den 14. Oktober 1909, vormittags 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind gemäß § 6 der genannten Verordnung unter Anschluß der verlangten Nachweise bis spätestens 20. September beim Landesgewerbeamt einzureichen.

In den Gesuchen um Zulassung zur Prüfung ist anzugeben, in welcher der beiden Fremdsprachen (Englisch und Französisch) und nach welchem Stenographiesystem der Bewerber der Prüfung sich unterziehen will.

** Am 27. Juli entlegte in Königsbach eine Rangierabteilung des Güterzugs 7455 infolge unzeitiger Weichenstellung. Durch die Entgleisung war das Gleis Karlsruhe-Forzheim gesperrt und mußte bis gegen 12 Uhr mittags einseitiger Betrieb durchgeführt werden. Verletzt wurde niemand. Wegen des einseitigen Betriebs erlitten einige Personenzüge unerhebliche Verspätungen.

* (Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.) Angenommen: zur Telegraphengeschilfin: Eva Döbler in Karlsruhe.

Verleitet: die Postassistenten Paul Heß von Oberkirch nach Karlsruhe, Alois Kirchner nach Forzheim nach Karlsruhe, Rudolf Kohl von Bruchsal nach Karlsruhe, Emil Pfaff von Durlach nach Karlsruhe, Wilhelm Reimuth von Bühlertal nach Godelsheim, Peter Siebert von Gemmingen nach Dill-Wilmer nach Karlsruhe, Karl Schauble von Mastadt nach Karlsruhe, Otto Illmer von Durlach nach Karlsruhe, Friedrich Wefel von Mannheim nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent Subert Müste von Forzheim nach Karlsruhe.

* Anlässlich der demnächst stattfindenden militärischen Herbstübungen sei darauf hingewiesen, daß es zur Vermeidung von Verzögerungen in der Zustellung der Mandatverpflichtungen dringend erforderlich ist, die Sendungen mit genauer, richtiger und deutlicher Aufschrift zu versehen. Zur genaueren Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname), Dienstgrad, Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie usw.) und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzufinden“. Die Angabe des Regiments allein genügt nicht. Ein Marschquartier als Bestimmungsort anzugeben, empfiehlt sich in der Regel nicht, ebensowenig die Anwendung der Bezeichnung „postlagernd“. Bei den mit „postlagernd“ bezeichneten Sendungen erfolgt im Nachholsverfahren die Nachsendung nach dem nächsten Marschquartier nur dann, wenn besonderer Antrag durch den Empfänger gestellt wird. Vorteilhaft ist es, die Mandatverpflichtungen, soweit sie auf portofreie Beförderung keinen Anspruch haben, nicht unfrankiert, sondern frankiert zur Post zu geben, weil die Einziehung von Portobeträgen bei den Mandatpostanstalten häufig auf Schwierigkeiten stößt.

* Die Verpackung der Postpakete ist nach überseeischen Ländern oft recht mangelhaft und entspricht nicht den zu stellenden Anforderungen. Derartige Sendungen müssen mit Rücksicht auf die lange Dauer der Beförderung innen und außen besonders sorgfältig und dauerhaft verpackt sein. Stößen aus dünnen und wenig widerstandsfähigen Brettern dürfen zur Verpackung nicht verwendet werden, weil sonst beim Verladen der Pakete in die Schiffe und während der Seebeförderung leicht Beschädigungen eintreten. Die Botanikalien sind angewiesen, auf eine dauerhafte Verpackung zu achten und mangelhafte Sendungen von der Annahme zur Postbeförderung zurückzuweisen.

* (Die nächste Sitzung des Bürgerausschusses) findet am Montag den 2. August, nachmittags 4 Uhr, in dem großen Rathssaal bei folgender Tagesordnung statt: 1. Erwerbung von Gelände im Stadtteil Hüppur. 2. Vereinigung der Gemeinde Daxlanden mit der Stadtgemeinde Karlsruhe.

* (Von der städtischen Sparkasse.) Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an tritt an Stelle der Absätze 2, 3 und 4 des § 12 der Satzung der städtischen Spar- und Fandleibkasse folgende Bestimmung: „Zinsen werden nur für volle Mark berechnet; die Verzinsung beginnt mit dem auf den Tag der Einzahlung folgenden Tag und endet mit dem dem Tage der Rückzahlung vorhergehenden Tag.“ An Stelle der halbmonatlichen Verzinsung ist hiernach die tägliche Verzinsung getreten.

* (Stadtgartenkoncert.) Am Freitag den 30. d. M. fällt das übliche Stadtgartenkonzert aus.

* (Aus der Sitzung der Ferienkammer III. vom 27. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dilger. In einer sehr freisinnigen Verfassung befanden sich der 34 Jahre alte Insaltator Karl Friedrich Kornüller aus Althütte, wohnhaft in Forzheim und der 30 Jahre alte Eisenbrecher Christian Gottlob Reichert aus Wannborn, wohnhaft in Dillweihenstein, als sie in der letzten Neujahrsnacht in schon vorgeführter Stunde noch der Wirtschaft zum „Salmen“ in Forzheim einen Besuch abstatteten. Sie benahmen sich derart händeltüchtig, daß der Wirt sie mehrfach des Lokals verwies. Die Weiden leisteten dieser Aufforderung keine Folge und gerieten schließlich mit dem in der Wirtschaft anwesenden 22 Jahre alten Goldschmied Karl Friedrich Lang aus Forzheim in eine Schlägerei. Dieser benutzte dabei zu seiner Verteidigung einen Stuhl, mit dem er dem Reichert einen derartigen Schlag auf das rechte Auge versetzte, daß an demselben das Sehvermögen vollständig verloren ging. Heute hatten sich Kornmüller und Reichert wegen Hausfriedensbruchs, sowie Raufhändels und Lang wegen erschwerter Körperverletzung vor der Strafammer zu verantworten. Diese bestrafte Lang mit 6 Monaten Gefängnis, Kornmüller mit 5 Monaten 1 Woche Gefängnis und Reichert mit 5 Wochen 3 Tagen Gefängnis. — Eine Anzahl Verurteilungen wurden zurückgewiesen.

* (Aus dem Polizeibericht.) Gestern Abend halb 7 Uhr traf einen Verkehrten, in der Rheinstraße wohnhaften Fuhrmann dadurch ein Unfall, daß er in der Sedanstraße zwischen 2 Wagen geriet. Ihm wurde dabei die Brust und der Leib zusammengedrückt, so daß er schwere innere Verletzungen erlitt. — Zu einem hiesigen Restaurateur kam ein angeblicher Dr. C. de Nagh, etwa 50 Jahre alt mit elegantem Auftreten, der gut französisch und gebroden deutsch sprach, gab sich als Vertreter der Zeitschrift „Illustrierte Welt“ aus und ließ sich für angebliche Aufnahme in genannte Zeitschrift eine Abschlagszahlung von 14 Mk. geben. Als daraufhin nichts geschah und sich der Geschädigte an die Redaktion nach Wien wandte, wurde ihm von dort mitgeteilt, daß er einem ganz gewöhnlichen Schwinder und Hochstapler in die Hände gefallen sei, der schon längere Zeit im deutschen Reich sein Unwesen treibe, ohne daß

es bis jetzt gelungen wäre, ihn unschädlich zu machen. — Auf einem Hausgange in der Westendstraße Nr. 51 am 28. d. M. ein Unbekannter ein Fahrrad, Marke Raumann-Germania, im Werte von 150 Mark.

* Mannheim, 28. Juli. Die zum Rhein-Neckar-Militärverein gehörigen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz bewiesen am Sonntag nachmittag bei einer hier unter Leitung des Hauptmanns a. D. Gross veranstalteten Übung ihre Schlagfertigkeit. Die Übung, der ein vielhundertköpfiges Publikum beiwohnte, gab den Sanitätern vor allem Gelegenheit, ihre vorzügliche Schulung in dem Herrichten der erforderlichen Transportmittel zu beweisen. An die Übung, die 3 Stunden dauerte, schlossen sich Paradeauffstellung und Parade-marsch auf den Neckplatz. Dann rückten die Sanitäter, die trotz der glühenden Sonnenhitze mit größter Gewissenhaftigkeit ihre Obliegenheiten erfüllt hatten, nach dem Vereinslokal des Militärvereins ab, wo ein Bankett alle froh vereinte. — Nach der in der Lohnbewegung im Safergebiet zustande gekommenen Einigung werden die Tarifverträge der Städtgitarbeiter, Elevator- und Kranenführer, Heizer und Maschinenisten bis 1. April 1911 verlängert. Das Schiffsmaschinenpersonal erhält sofort eine Lohnerhöhung von 1 Mark pro Woche und am 1. Januar 1910 eine weitere von 50 Pfg. Dem Maschinenpersonal wird eine Mindestnachtrube von 6 Stunden garantiert. Für je zwei Monate sind zwei freie Sonntage zu gewähren. Für Städtgitarbeiter tritt am 1. Januar 1910 eine Lohnerhöhung von 20 Pfg. in Kraft, für die Elevator- und Kranenführer eine solche von 1,50 Mark pro Woche. Die Mitglieder des Vereins der Holzhandler und Holzindustriellen von Mannheim und Umgebung sind von diesen Abmachungen ausgeschlossen.

* Badenweiler, 26. Juli. Die Kur- und Badefaison geht nunmehr infolge der seit 8 Tagen anhaltenden sommerlichen Witterung rasch zur Hochfaison über, deren gegenwärtige Stand über 4000 bei rund 1400 anwesenden Kurgästen beträgt. Die prächtigen Badeeinrichtungen, die Badenweiler durch den Neubau des „Margrafensbades“ erhalten hat, im Verein mit den alten herrlichen Parkanlagen und weit verzweigten Waldspaziergängen sind schätzenswerte Mittel zur Förderung der Gesundheit. Die alljährlich wiederkehrenden vielen alten Gäste und Freunde Badenweilers sind sprechende Beweise für die Vorzüge seines Klimas, seiner Kurmittel und seiner lieblichen Lage. Neben den regelmäßigen Konzerten und Theateraufführungen veranlaßt die Kurverwaltung zahlreiche besondere Veranstaltungen. So z. B. hat gestern nachmittag die Kapelle des 5. Regiments Jäger zu Pferde aus Mühlhausen i. Eis. vor einem tausendköpfigen Publikum konzertiert.

* Vom Bosenfer, 25. Juli. Die dritte Monatsbefehle hat der warmen und trodenen Witterung ein feiteres Gepräge verliehen. Der Reflex der schönen Tage kommt auf dem Bahn- und Dampfbootverkehr deutlich zum Ausdruck. Die Summe der in Konstanz heute anwesenden und bei der Behörde angemeldeten Fremden beträgt sich auf 780 Personen. Die Ausflüge nach der Mainau, woselbst die mannigfaltigen Rosenstämme zurzeit eine üppige Blütenpracht entfalten, weisen eine bemerkenswerte Frequenz auf; nicht minder wird der Höhenwandel seit einigen Tagen von einer größeren Zahl von Touristen, sowie von ganzen Vereinen besucht. Eine Unnehmlichkeit erwächst in dieser Saison den Besuchern der Seegegend aus der Abnahme, bzw. vom gänzlichen Verschwinden der Schnatzenplage, da die Brut dieser lästigen Insekten vor einigen Monaten durch Einwirkung von Kälte und intensive Niederschläge durch keine erreicht worden ist. Die Wasserwärme des Bodensees beträgt gegenwärtig morgens 8 Uhr 18—19 Grad und haben sich die Seebadanitalen in Konstanz, Überlingen und Radolfzell einer fleißigen Benutzung zu erfreuen. — Die Jahrhundertfeier der Voralbergs findet in Brezgen am 30. und 31. Juli d. J. statt. Sie gilt der Erinnerung an die Befreiungskämpfe der Voralberger von anno 1809. In dieser Feier erscheinen: Seine Majestät der Kaiser Franz Josef, Erzherzog Rainer und Ferdinand, Großherzogin Alice von Toskana mit Prinzessinnen, der Ministerpräsident v. Vichner und Graf Zeppelin. Der Kaiser nimmt sein Abteilquartier im neuen Bezirkshauptmannschaftsgebäude, wobei eine Schützenkompanie in Nationaltracht die Ehrenwache übernimmt. Einen Hauptteil des Programms bildet der impotante historische Festzug. Am folgenden Tage (31. Juli) wird der Kaiser zur Begrüßung der Württembergischen Majestäten nach Friedrichshafen fahren. — Die Witterung der verflorenen Woche hat den Reifeprozess der Cerealien ungemein gefördert. Die Ausfluchten auf die Rogenernte sind bisher ziemlich gut, für die Weizenenernte mittel bis ziemlich gut; für die Gerste befriedigend; Daser ist meist kräftig entwickelt und verspricht gute Ergebnisse. Im Seekreis hat sich der Weinstock nach der Regenperiode bald erholt und verheißt quantitativ einen guten, qualitativ einen mittleren Ertrag. Unter dem Steinobst stellen die Zwetschen eine relativ gute Ernte in Aussicht.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Auf der Straße Heidesberg-Neckargemünd ereignete sich Sonntag Abend ein schweres Unglück. Das von Heidelberg kommende Automobil des Fabrikanten Heisel aus Weinheim fuhr an einer Kurve in einen Radfahrertrupp hinein. Der Kleidermacher Franz Firsching von Heidelberg, der sich mit seiner Ehefrau an dem Ausfluge beteiligte, wurde vom Rabe geschleudert und geriet unter das Auto. Der Unglückliche war sofort tot. Die anderen Radler konnten sich durch schnelles Ausweichen retten. — In Hambrücken bei Bruchsal wurde Sonntag Abend infolge eines Sturmes von dem 15jährigen Krämer von Hambrücken der 16jährige Herzog von Neudorf erschossen. Der Tod trat sofort ein. Der Täter wurde verhaftet. — Samstag Abend gegen 10 Uhr brach in dem Anwesen des Holzschmieds Johann Müller jun. im Zinken Oberg bei Bühlertal Feuer aus. Die Gebäude waren in kurzer Zeit eingestürzt. Das Vieh konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Es wird Brandstiftung vermutet. — Aus Badisch-Rheinfelden wird gemeldet: Seit einigen Tagen befinden sich die Arbeiter der Aluminiumwerke wegen Lohn Differenzen im Ausstand. — Im bad. Oberlande gingen Sonntag Abend außerst schwere Gewitter verbunden mit orkanartigem Sturm und Hagel nieder. Die Fluren haben erheblich gelitten. In Immenhingen schlug der Blitz in das Haus des Feliz Wler. Dasselbe brannte vollständig nieder. Der Schaden wird auf etwa 20 000 Mk. geschätzt. In furchtbarer Weise hat das Unwetter in Singen gehaust. Wie aus Selz (Amt Mastadt) gemeldet wird, ist dort infolge Blitzschlages das Anwesen des Eduard Leopoldes ein Raub der Flammen geworden. — Aus Karlsruhe (Amt Bruchsal) wird gemeldet: Der niedergehende wolkenbruchartige Regen und der Hagel vernichtete die Tabakenernte vollständig. Auch die anderen Feldfrüchte wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Aus Neudorf kommen gleichfalls Klagen über Mischschaden. — Gestern Nacht um 2 Uhr entfiel in Bruchsal im Anwesen der Witwe Bedtold, von deren Sohn eine Holz- und Kohlenhandlung betrieben, Feuer, welches sich sehr rasch verbreitete und das ganze Gebäude in Asche legte. Die Nachbarhäuser des Landwirts Röttler, des Mälzers Dorr und der Witwe Obermoser wurden durch Feuer und Wasser stark in Mitleidenschaft gezogen. Von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden. Die Brandursache ist noch unbekannt. — Die vor dem Bürgermeisteramt in Forzheim stattgehabte Einigungsverhandlungen im Mauerverbände sind gescheitert. Der

Streik dauert fort. — Am Sonntag, 1. Aug., findet eine Zusammenkunft süddeutscher Buchhandlungsgehilfen auf der Alexanderstraße i. Schw. statt. Es wird auf eine sehr starke Beteiligung gerechnet; zahlreiche Anmeldungen aus Baden, Elsaß, Lothringen und Württemberg liegen bereits vor. Die Wanderung der Teilnehmer aus Baden und dem Reichslande ist ab Döppel (Bahnhof) morgens 8 Uhr vorgesehen, Ankunft auf der Alexanderstraße gegen 12 Uhr.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Treleborg, 28. Juli. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute morgen 5 1/4 Uhr hier eingetroffen und haben um 8 Uhr 59 Min. mit der Fähre die Reise nach Sahnitz fortgesetzt.

Berlin, 28. Juli. Ein Telegramm aus Molda von gestern meldet: Die „Hohenzollern“ geht heute früh sechs Uhr nach Bergen in See, wo die Anfuhr abends neun Uhr erfolgt. Das Wetter ist kühl und wird immer trüber. An Bord ist alles wohl.

Wiesbaden, 28. Juli. Gestern abend fand hier im Kurhaufe eine Versammlung von Vertretern der bedeutendsten Champagnerfirmen statt. Die Beratungen betrafen in der Hauptsache die neue Festsetzung des Champagnerpreises. Es wurde beschlossen, die einzelnen Marken nur um den die Steuer ausmachenden Betrag zu erhöhen.

Brüssel, 27. Juli. Der Senat hat heute beschlossen, daß der Maximalarbeitszeit in Bergwerken, den die Kammer auf neun Stunden festgesetzt hatte, durch königlichen Erlaß im Falle der Notwendigkeit um eine Stunde verlängert werden könne. Der Gesetzentwurf muß nunmehr an die Kammer zurückgehen.

London, 28. Juli. Die augenblicklich hier weilenden südafrikanischen Delegierten haben der Reichsregierung den Wunsch ausgesprochen, daß der Prinz von Wales das Südafrikanische Parlament eröffnen möchte. Der Prinz wird dem Wunsch wahrscheinlich nachkommen.

London, 27. Juli. Im Oberhaus ist heute die zweite Lesung der Vorlage betreffend den Zusammenschluß der südafrikanischen Kolonien einstimmig angenommen worden.

London, 28. Juli. Der Torpedobootzerstörer „Ferret“, dessen Bugteil zu diesem Zweck eine besondere Verstärkung erhalten hatte, hat eine vor der Hafeneinfahrt von Portsmouth ausgelegte Schiffsperre bei einem heute früh unternommenen Versuchsangriff glatt durchschnitten, ohne eine besondere Beschädigung zu erleiden.

Glasgow, 28. Juli. Die hier abgehaltene Konferenz zwischen den Bergwerksbesitzern und den Führern der Bergarbeiter zur Herbeiführung eines Kompromisses, um den Ausbruch eines allgemeinen Ausstandes zu vermeiden, führte vorläufig noch zu keiner Verständigung.

Stockholm, 28. Juli. Die am Dienstag erfolgte große Aussperrung ist darauf zurückzuführen, daß neue Streitigkeiten in verschiedenen Arbeitszweigen, bei den Schneidern, den Weg- und Wasserbauern, Papierarbeitern usw. trotz langwieriger Versuche der amtlichen Schlichter nicht beigelegt werden konnten. Eine Versammlung der Arbeitgeber hatte eine Erweiterung der schon bestehenden etwa 13 000 Arbeiter umfassenden Aussperrung beschlossen, falls nicht bis zum 26. Juli die Forderung der Arbeitgeber, die keine Herabsetzung der Löhne enthielten, angenommen würden. Da dies nicht geschah, erfolgte die Aussperrung, worauf die Arbeiter den Generalstreik für den 4. August in Aussicht stellten.

San Sebastian, 28. Juli. Wie aus Bilbao gemeldet wird, herrscht im ganzen Grubendistrikt starke Erregung. Die sozialistischen Komitees in der Provinz Biskaya beabsichtigen einen Generalstreik zu organisieren.

Caracas, 28. Juli. Der deutsche Untertan L. Sauer und sein Anwalt sind gestern in Maracaibo verhaftet worden. Sauer hatte als Castro Vertreter angeblich venezolanische Aktien derselben zu verkaufen versucht, in Wirklichkeit aber eine Revolution zugunsten Castros organisiert, was aus Geheimpapieren, die man bei ihm vorfand und beschlagnahmte, hervorging. Es werden wichtige Verhaftungen erwartet.

Saigon, 27. Juli. Die Franzosen hatten in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli einen Zusammenstoß mit einer Eingeborenen-Vand. Ein Hauptmann und zehn Soldaten fielen, 20 wurden verwundet. Die Eingeborenen hatten 40 Tote.

Teheran, 27. Juli. Wie seinerzeit in Konstantinopel werden auch hier die Führer der Reaktionäre vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, ist ein Konflikt zwischen den Kofaken und der Regierung ausgebrochen. Die russische Gesandtschaft nahm die modernen Geschütze der Kofakenbrigade weg, weil Rußland für deren Bezahlung haftbar sein soll und sie der persischen Regierung daher nicht unterstellt werden dürfen. Die Nationalisten glauben, Rußland suche einen Konflikt, um die Räumung Persiens hinauszuziehen. Wenn die Truppen des Schahs bei Sultanabad die Waffen nicht niederlegen, kann die Regierung sie nicht angreifen, da sie nicht stark genug ist, um Teheran von Truppen entblößen zu können aus Furcht vor neuen Unruhen.

Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 28. Juli. Nachdem gestern vormittag Oberleutnant Schmiede, Abteilungschef der Verkehrsabteilung des preußischen Kriegsministeriums, hier eingetroffen war, unternahm Graf Zeppelin, wie gemeldet, nachmittags 3 Uhr 20 Min. den ersten Probefahrtflug mit dem reparierten Luftschiff „Z. 2“. Die Ausfahrt aus der Halle dauerte vier Minuten und ging glatt vor sich. Über dem königlichen Schloß machte es alle denkbaren Wendungen und Drehungen und fuhr dann gegen Heiligenberg. In der vorderen Gondel befanden sich Lt. Schw. Merk., Graf Zeppelin, Oberingenieur Dürr, Oberleutnant Schmiede, Hauptmann George und ein Oberleutnant vom Großen Generalstab, in der hinteren Gondel Ingenieur Stahl, Prof. Hergesell und der Geh. Oberregierungsrat Dr. Lewald vom Reichsamt des Innern. Eine wahrheits Menge Fremder war nach Manzell geeilt, um dem Aufstieg anzuschauen. Nächster Tage wird „Z. 2“ durch Reichskommissare für das Reich übernommen. Dann erfolgt, wie schon gemeldet, die Überfahrt

des „Z. 2“ nach Frankfurt in der Nacht von Freitag auf Samstag, so daß das Luftschiff gegen Mittag in Frankfurt eintreffen wird. Von dort fährt Graf Zeppelin mit „Z. 2“ nach Köln.

Aber die gestrige Fahrt wird noch berichtet:

Ermatingen, 27. Juli. Nachdem heute nachmittags 4 Uhr „Z. 2“ für kurze Zeit aufgetaucht war, um hinter den Heugäubern zu verschwinden, erschien er zur großen Freude aller Anwohner des Untersees kurz vor 1/2 6 Uhr, vom Höhenwind kommend, über dem Jeller See, um dann in glatter Fahrt mitten über den Gnadensee seinen Weg über Konstanz zurückzunehmen. Mehrere im Gnadensee badende Ermatinger Kurgäste feierten begeistert die kühnen Luftschiffer durch Hurrahrufe und durch Schwenken von Kleidungsstücken und Badetüchern, die sie als Begrüßungsfahnen an die Ruder banden.

Friedrichshafen, 27. Juli. „Z. 2“ ist nach 3 1/2 stündiger, wohlgeleiteter Fahrt über Singen nach Konstanz und über den See zurück um 6 1/2 Uhr in Manzell glatt gelandet. Die erste Probefahrt des „Z. 2“ hat, laut „Schw. Merk.“ durchweg befriedigt und die Reichskommissare haben sich sehr günstig geäußert. Prof. Hergesell hat eine Stunde lang die Höhensteuer geführt und hernach erklärt, daß das Luftschiff großartig den Steuerungen gehorcht und den besten Eindruck gemacht habe. Auch Geh. Oberreg.-Rat Dr. Lewald sprach sich in gleichem Sinn aus.

Zu der bevorstehenden Fahrt nach Frankfurt und Köln wird noch gemeldet:

Nach Mitteilung des „Luftschiffbau Zeppelin“ an die Ausstellungsleitung wird „Z. 2“ am Samstag früh früh Friedrichshafen verlassen und nachmittags in der „Ala“ in Frankfurt vor Anker gehen. Die Landung erfolgt nicht auf dem Nordplatz, sondern auf dem Fluggelände. Dort wird das Luftschiff, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, voraussichtlich bis Montag früh bleiben, um dann die Fahrt nach Köln fortzusetzen, wo es am Nachmittag eintreffen soll. Die Landung wird nicht vor der auf dem Fluggelände errichteten Tribüne stattfinden. Graf Zeppelin wird das Luftschiff selbst führen. Er wird von seiner bewährten Mannschaft unterstützt: Oberingenieur Dürr, Ingenieur Stahl, den Luftschiffkapitänen Oeder und Lau, den Monteuren Schwarz und Laburda. Auf der Ala trifft man Vorbereitungen, um den nicht so früh erwarteten Gast würdig zu empfangen. Seit Dienstag früh sind etwa 100 Soldaten damit beschäftigt, das Fluggelände nach Glascherben usw. zu untersuchen, damit der Zeppelinballon nicht gefährdet wird.

Berlin, 28. Juli. Das Militär-Luftschiff „Groß II“ hat heute seine Übungen nach mehrwöchiger Pause wieder aufgenommen. Das Luftschiff, das bedeutende Verbesserungen aufweist, stieg heute vormittag vom Tegeler Schießplatz auf und landete glatt nach dreistündiger Fahrt.

Stuttgart, 28. Juli. Der deutsche Luftflottenverein erhielt vom preußischen Kriegsministerium 6000 Mark Beitrag zur Gründung einer Luftschifferschule in Friedrichshafen.

Paris, 28. Juli. Graf Lambert, der gestern einen Probeflug unternahm, beabsichtigt einen Flug über den Kanal mit einem Passagier auszuführen. Sein neuer Flugapparat soll eine Geschwindigkeit von 80 Kilometer in der Stunde entwickeln.

Dover, 28. Juli. Der Aviatiker Latham, der um 5 Uhr 7 Minuten in Seegatte zu einem neuen Flug über den Kanal aufstieg und um 6 Uhr 15 Minuten in Dover gelandet worden ist, ist zwei Meilen von Dover in die See gefallen und von dem ihm folgenden Torpedoboot aufgefischt worden. Als Latham hier eintraf wurde er mit Begeisterung begrüßt. Er hat bei seinem Flug Verletzungen am Kopfe erlitten. Auch der Apparat ist leicht beschädigt worden.

Paris, 28. Juli. Latham erlitt bei seinem Sturze mehrere Verletzungen; er stieß mit seiner Brille gegen einen der Drähte. Das Glas zerbrach und verwundete ihn erheblich an Nase und Stirn; man legte ihm an Bord eines Kriegsschiffes einen Verband an. Nach neueren, nicht offiziellen Berichten ist Latham mit seinem Apparat 26 Minuten geflogen.

Washington, 28. Juli. Orville Wright hat einen neuen Rekord aufgestellt, indem er mit einem Offizier als Passagier 72 Minuten 40 Sekunden in der Luft blieb und eine Entfernung von 50 Meilen zurücklegte.

Berlin, 28. Juli. Im Elisabethkrankenhaus starb als siebentes Opfer der Rennbahnkatastrophe im alten Botanischen Garten der Kaufmann Willy Martin. Die Bahn ist gestern zum Training freigegeben worden.

Breslau, 27. Juli. Als das dem Geschäftsführer Dr. Giesel gehörige Automobil auf der Rückfahrt von Lissa nach hier auf der Berliner Chaussee einem Landfuhrwerk begegnete, scheuten die Pferde. Giesel verlor die Kontrolle, das Automobil stürzte jedoch in den Chausseegraben. Dr. Giesel wurde in weitem Bogen ins Feld geschleudert, wo er tot liegen blieb.

Köln, 28. Juli. Heute morgen gegen 4 Uhr fuhr das Automobil des Fabrikanten Brunckler-Werbert auf der Chaussee nach Elberfeld gegen einen Telegraphenmast. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Von den vier Insassen wurden der Sohn des Besitzers und der Chauffeur getötet, eine Person schwer, eine leicht verletzt.

Falkenstein (Taunus), 28. Juli. Generalstabsarzt der Armee, Erzengel Schjering, ist gestern abend von Berlin zur Besichtigung des Offiziers-Gesundungsheims hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 27. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Jahresrechnung für 1908 vorgelegt, welche einen Fehlbetrag von 1 891 896 Mark ergibt. Der Fehlbetrag soll dadurch gedeckt werden, daß aus dem Erneuerungsfonds 800 000 M., aus den überschüssigen des Elektrizitäts- und Bahnamts 600 000 Mark und der Rest aus dem Ausgleichsfonds entnommen wird. Die Versammlung überwiegt die Vorlage nach lebhafter Erörterung an den Finanz-Ausschuß.

München, 27. Juli. Im Ganterprozeß wurde nach mehrwöchiger Verhandlung der Angeklagte Ganter, der durch seinen Neffebriefschwindel Ende vorigen Jahres so viel von sich reden machte, des Verbrechens der Privaturlundenfälschung, des Betruges und des Vergehens wider das Postgesetz für schuldig erklärt. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr verurteilt, wobei sieben Monate der Untersuchungshaft in Anrechnung kommen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Wegen Vergehens gegen das Postgesetz lautet das Urteil auf 3134.80 M. Geldstrafe oder sechs Wochen Haft. — Der Angeklagte Hamburger wurde wegen Beihilfe zur Privaturlundenfälschung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Clermont-Ferrand, 28. Juli. Von den durch eine Explosion schlagender Wetter in einer Grube in Singles eingeschlossenen Bergleuten sind fünf erstickt, während die übrigen gerettet werden konnten.

Literatur.

* Oskar Jäger, Deutsche Geschichte. I. Band, bis zum westphälischen Frieden. C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung O. Bed.

Den grenzenlosen Stoff in klare feste Form zu gießen, das Wesentliche, Grundlegende, Bedingende herauszufordern vom Ephemeren, nur Zufälligen, das Gold des Wahren aus der Asche des bloß Wirklichen zu heben, ohne doch dabei diejenige Anschaulichkeit zu verlieren, die aus scharfer individueller Prägung und lebendiger Charakteristik besteht, diese große philosophisch-künstlerische Arbeit ist in dem vorliegenden Bande dem greisen Meister der historischen Wissenschaft aufs schönste gelungen; mit der Weisheit des Alters, die von hoher stiller Warte verständig herabschaut auf das gewaltige Ringen und Schaffen des Riesenorganismus Volk, verbindet er die jugendliche Begeisterung für die Güte, Größe und ungerföhrbare Kraft dieses Volkes und den treuen Glauben an dessen hohe Zukunft, die in der Sphäre der Freiheit liegt. Ist doch Geschichte nur dann Geschichte, wenn sie den unserem Weltgeschehen immanenten Prozeß der Verlebung des Geistes, den die Philosophie fordert, an den realen Vorgängen zum Ausdruck bringt. Ein Buch, welches unserer Jugend durch eine klare, anschauliche Darstellung des in den Tatsachen unserer geschichtlichen Entwicklung sich ausprechenden hohen Geistes den Begriff der Bedeutung ihrer Gegenwart gibt, welches dem Erwachsen den Genuß eines großen Überblicks über die oft verworrenen Zusammenhänge gewährt und als Nachschlagebuch sich als treuer und vollkommener Berater in allen wichtigen Einzelheiten bewährt; ein Buch endlich, das mit geringem Preis schönste Ausstattung verbindet, die besonders auch in wertvollstem Schmuck durch Abbildungen besteht, die durchweg authentischen, künstlerisch hochstehenden Bildwerken nachgebildet sind, sowie in vielen Karten, welche die jeweilige politische Einteilung des Landes illustrieren, ein solches Buch darf wohl im besten Sinn ein deutsches Hausbuch genannt werden und verdient, daß es diesen ihm gebührenden Platz überall einnehme. Dreßler.

* Oribens Reiseführer. Soeben ist der Band 120: Die frankische Schweiz, erschienen. Verlag von Albert Goldschmidt in Berlin W. (Preis 1 M.) Das gut ausgestattete und trotzdem billige Werkchen ist bestens zu empfehlen.

Stand der Badischen Bank

am 23. Juli 1909.

Aktiva.	
Metallbestand	9 442 238 M. 07 Pf.
Reichsbankgeldscheine	11 415 „ — „
Noten anderer Banken	3 534 220 „ — „
Wechselbestand	20 877 031 „ 46 „
Lombardforderungen	12 793 290 „ — „
Effekten	843 036 „ 70 „
Sonstige Aktiva	2 384 485 „ 59 „
49 885 716 M. 82 Pf.	
Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefonds	2 250 000 „ — „
Umlaufende Noten	22 940 000 „ — „
Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten	15 015 219 „ 37 „
An eine Kündigungfrist gebundene Verbindlichkeiten	— „ — „
Sonstige Passiva	680 497 „ 45 „
49 885 716 M. 82 Pf.	

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 754 710 M. 42 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd.

vom 28. Juli 1909.

Die gestern über Skandinavien gelegene Depression hat sich nur wenig nach Osten hin bewegt, jene, die im Süden von Island erschienen war, ist dagegen bis zur holländischen Küste hereingezogen und hat den hohen Druck, der am Vortag Süddeutschland und die Schweiz bedeckte, zum Verschwinden gebracht. In Deutschland ist es trübe geworden, in Nordwesten regnete es bereits am Morgen. Das Barometer ist in Nordwesteuropa gestiegen, weshalb wieder Luftzufuhr von dort her zu erwarten ist, bei bedecktem Himmel und Regenschauern steht daher kühleres Wetter in Aussicht.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 28. Juli, früh:
Lugano bedeckt 22 Grad, Biarritz bedeckt 19 Grad, Nizza Nebel 19 Grad, Triest wolkenlos 27 Grad, Florenz wolkenlos 21 Grad, Rom wolkenlos 22 Grad, Cagliari wolkenlos 27 Grad, Brindisi wolkenlos 25 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Juli	Barom.	Therm.	Wol.	Feuchtigk.	Wind	Himmel
	mm	in C.	in mm	in mm	in Grad.	
27. Nachts 9 ⁰⁰ U.	750.1	17.4	11.6	79	SW	bedeckt
28. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	747.9	16.7	11.4	80	SW	bedeckt
28. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	746.6	20.2	13.4	76	SW	Regen

Höchste Temperatur am 27. Juli: 22.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 15.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 28. Juli, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 28. Juli, früh: Schusterinsel 3.02, gestiegen 4 cm; Rehl 3.29 m, gefallen 1 cm; Magau 5.18 m, gefallen 4 cm; Mannheim 4.64 m, gefallen 8 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Rah) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

C. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Gold-Malaga, direkter Import B. Merkle, 1/2 Fl. A 1.80, 2.50 u. 3 Kaiserfr. 1.60

Das Bankhaus

Veit L. Homburger, Karlsruhe

Karlstrasse 11 Telefon 36 u. 208

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Sommer - Räumungsverkauf

Mittwoch 28. Juli Donnerstag 29. Juli Freitag 30. Juli Samstag 31. Juli

20%

Rabatt in bar oder 4fache Marken
gewähre ich auf

Handschuhe jeder Art

für Damen, Herren u. Kinder.

Herren - Mode - Waren

Weiß-Oberhemden
Bunte-Oberhemden
Touristen-Hemden
Sport-Hemden
Nacht-Hemden
Unterkleider

Krawatten
Kragen
Manschetten
Taschentücher
Socken
Sport-Strümpfe

Herren-Fant.-Westen
Hosenträger
Schirme A.964
Sport-Gürtel
Portemonnaies

Damen - Mode - Waren

Damengürtel
Damenkragen
Damenkrawatten

Auto-Schleier
Reise-Schleier
Promenade-Echarpes

Ledertaschen
Hutnadeln
Gürtelschließen

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstraße 179a

Großh. Hoflieferant

Ecke Herrenstraße.

Außerordentlich günst. Gelegenheiten erstklass. Waren zu bill. Preisen zu erwerben

Außerordentlich günst. Gelegenheiten erstklass. Waren zu bill. Preisen zu erwerben

Der Zeitungs - Verlag Hannover

11 Königstrasse 52 11

In unserem Verlag erschien
soeben:

Das Deutsche Prebrecht

enthaltend die reichs- u. landes-
gesetzlichen Vorschriften über
das Prebwesen mit Erläuterungen

Von **A. Ebner**

Syndikus des Vereins Deutscher
Zeitungsverleger

geb. 4 M., brosch. 3.60 M.

Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen

Bürgerliche Rechtsfreite.

Bekanntmachung.
A.948. Heidelberg. In dem Kon-
kursverfahren über den Nachlaß des
ledigen Fischers Jakob Heinrich Gif-
ler in Heidelberg ist Termin zur
Prüfung der nachträglich angemel-
deten Forderungen auf
Freitag, den 20. August 1909,
vormittags 9 Uhr,
vor dem diesseitigen Amtsgericht,
Zimmer Nr. 25, bestimmt.
Heidelberg, den 27. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Göbelbecker.

Bekanntmachung.
A.946. Kenzingen. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen der
H. Cronauer Ehefrau hier
soll die Schlussverteilung vorgenom-
men werden, bei welcher 7270 M.
nicht bevorrechtigte Forderungen zu
berücksichtigen sind. Der verfügbare
Massebestand beträgt 1990 M.
Kenzingen, den 24. Juli 1909.
Schumacher,
Konkursverwalter.

Konkursverfahren.
A.937. Lahr. In dem Konkurs-
verfahren über das Vermögen des
Kaufmanns Lambert Pohl, Inhabers
der Firma Heinrich August Kirch
Nachf. Lambert Pohl in Lahr ist in-
folge eines von dem Gemeinschuld-
ner gemachten Vorschlags zu einem
Zwangsvergleich Vergleichstermin
anberaumt auf
Montag, den 16. August 1909,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Amtsgerichte hier.
Der Vergleichsvorschlag und die
Erklärung des Konkursverwalters ist
auf der Gerichtsschreiberei des Kon-
kursgerichts zur Einsicht der Betei-
ligten niedergelegt.
Lahr, den 24. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Frey.

Bekanntmachung.
A.949. Müllheim. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen
des Sägereibesetzers Julius Sütterlin
in Büdingen ist zur Prüfung der
nachträglich angemeldeten Forderun-
gen Termin bestimmt auf
Freitag, den 13. August 1909,
vormittags 10 Uhr.
Müllheim, den 26. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wille.

Konkursverfahren.
A.943. Pforzheim. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen
der Badischen Metallwarenfabrik G.
m. b. H. in Pforzheim sind die Ge-
bühen und Auslagen des Konkurs-
verwalters auf 880 M. festgesetzt.
Termin zur Abnahme der Schlussrech-
nung des Verwalters, zur Erhebung
von Einwendungen gegen das Schluß-
verzeichnis und zur Beschlußfassung
der den Mitgliedern des Gläubiger-
ausschusses zu bewilligenden Gebüh-
ren ist bestimmt auf
Mittwoch, den 25. August 1909,
vormittags 9 Uhr.
Pforzheim, den 23. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:
Lehrer.

Konkursverfahren.
A.950. Pforzheim. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen
des Goldarbeiters Karl Friedrich
Jung in Eutingen ist Termin zur
Abnahme der Schlussrechnung und
Erhebung von Einwendungen gegen
das Schlußverzeichnis bestimmt auf
Mittwoch, den 25. August 1909,
vormittags 10 Uhr.
Pforzheim, den 25. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2:
Lutz.

Konkursverfahren.
A.951. Raftatt. Das Konkursver-
fahren über das Vermögen des Kon-
-

tinivirts Emil Schmiede in Raftatt
wurde nach vollzogener Schlussvertei-
lung heute aufgehoben.
Raftatt, den 24. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schneider.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Bekanntmachung.
A.962. Karlsruhe. Hauptlehrer a.
D. Emil Weber von Eberbach a. N.,
wohnhaft dahier, wurde durch Be-
schluß Großh. Amtsgerichts hier vom
14. d. M. wegen Trunksucht entmün-
digt.
Karlsruhe, den 27. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2:
Fuchs.

Entmündigung.
A.961. Kehl. Landwirt Karl Kose
II. von Freistett wurde durch Be-
schluß diesseitigen Gerichts vom 23.
Juli 1909 wegen Verschwendung ent-
mündigt.
Kehl, den 25. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Maurer.

Bekanntmachung.
A.928. Pforzheim. Colbarbeiter
Paul Schröder in Pforzheim wurde
durch Beschluß Großh. Amtsgerichts
hier vom 20. Juli d. J. wegen Trunk-
sucht entmündigt.
Pforzheim, den 24. Juli 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:
Rohrer.

Vermischte Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Eine
Kanzleihilfenstelle
mit einer Jahresvergütung von min-
destens 1000 M. ist daher sofort zu
besetzen. A.945
Bewerber aus der Zahl der Ver-
waltungsaktuare wollen sich sofort
melden.
Schwäbingen, den 27. Juli 1909.
Großh. Bezirksamt.
Dr. Daur.

In den Lungenheilstätten Fried-
richsheim und Luisenheim, Post Ran-
bern, im bad. Schwarzwald ist sofort
für einen
unverheirateten Assistenzarzt
eine Stelle zu besetzen. A.968.3.2.1
Gehalt 2000 Mark, steigend jäh-
lich um 200 Mark bis 2400 Mark und
freie Station und Wäsche. Verpflich-
tung auf ein Jahr bei vierteljähr-
licher Kündigung. Gefl. Bewerbungen
nebst Zeugnisabschriften und Lebens-
lauf mit Angabe von Alter, Konfes-
sion, Gesundheitszustand usw. als-
bald erheben an
Direktion der Heilstätten
Friedrichsheim und Luisenheim.

Bekanntmachung.
Nachdem die Gesellschaft m. b. H.
Firma Hans Schmidt, Musikalien-
handlung in Karlsruhe, am 1. Juli
d. J. sich aufgelöst hat, ergeht hiermit
die Aufforderung, etwaige noch be-
stehende Forderungen an die Gesell-
schaft unverzüglich einzureichen an
Herrn Adolf Daler, Kaufm. Sachver-
ständiger und Bücherrevisor, Bern-
hardtstraße 19 in Karlsruhe i. B.
Kirchheim-Teck, den 15. Juli 1909.
Der Liquidator:
Adolf Günther. A.750.2.2

Bergebung von Wegarbeiten.
Wir haben auf Gemarlung Gröb-
gingen zwischen den Grundstücken
Lg.-Nr. 5650 und 5651, Gewann
Silgäcker, für die Herstellung eines
Feldweges nachgenannte Arbeiten
nach Maßgabe der Verordnung des
Großh. Finanzministeriums vom 3.
Januar 1907 im Wege des öffent-
lichen Wettbewerbs zu vergeben:
760 cbm Erdbewegung,
400 qm Böschungsherstellung,
255 qm Wegbefestigung (Kalkstein).
Bedingnisheft und Zeichnung liegt
auf unserem Geschäftszimmer, Quer-
straße 11 in Durlach zur Einsicht-
nahme auf. Hier werden auch Ange-
botsvordrucke abgegeben.
Ein Verkauf findet nicht statt.
Die Angebote sind verschlossen und
mit der Aufschrift „Feldwegherstel-
lung auf Gemarlung Gröbgingen“
bis zum Zeitpunkt der Eröffnung:
Montag den 9. August 1909, vormit-
tags 11 Uhr, bei uns einzureichen.
Zuschlagsfrist 14 Tage. A.967.2.1
Durlach, den 22. Juli 1909.
Großh. Bauinspektion.

**Deutsch-Italienischer
Güterverkehr.**
Mit Wirkung vom 11. August 1909
wird die Station Schiltach in den Ta-
rif aufgenommen. Die näheren An-
gaben hierüber enthält unser Tarif-
anzeiger. A.942
Karlsruhe, den 26. Juli 1909.
Großh. Generaldirektion
der Badischen Staatsbahnen.

Alfred Maul:
Turnübungen an den drei Hauptgeräten
Reck · Barren · Pferd
Mehrfach verbesserte und vermehrte Auflage.
3 Bändchen im Umfang von je 6 Bogen.
In Taichentformat mit Leinwandumschlag.
Preis je M. 1.—
»Die . . . genannten Arbeiten geben die betreffenden Übungs-
stoffe in einer Form, die der Anleitung im Turnen, gleich-
viel ob im Turnverein oder in der Schule, einen sicheren
Erfolg gewährleistet, weil sie mit seinem pädagogischen
Gefühl und aus dem Schatz reichster Erfahrung her-
aus den Zögling von Stufe zu Stufe auf die Höhe turnerischen
Könnens hinaufführt.
Irgend etwas weiteres zur Empfehlung hinzuzufügen,
erscheint bei den ausgereiften Arbeiten eines Mannes
wie Alfred Maul gänzlich überflüssig!«
Kreisblatt für den XIII. Deutschen Turnkreis Thüringen.
»Besonders angenehm berührt darin die einfache und
klare Turnsprache. Die Übungen sind geschickt gewählt
und geschickt abgegrenzt.«
Monatschrift für das Turnwesen.
Verlag der G. Braun'schen Buchdruckerei,
Karlsruhe i. B.

Spina-Bad
An der neuen, hochromant. Eisen-
bahnlinie Fillsur-Davos, 3 Minuten
vom Bahnhof Glaris (Davos). Alt-
bewährter Sommerkurort mit Schwe-
felquelle in herrlichem, waldreichem
Hochtale. Das Wasser ist als sehr
erfolgreich gegen rheumatische
Leiden analysiert. — Neue Bade-
u. Klosett- Einrichtung. Indikationen
des Höhenklimas: Allgem. Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Ver-
dauungsstörungen. Nicht für Tuberkulöse. Mittelpunkt lohnendster Berg-
und Gletschertouren. Saisondauer: Mitte Juni bis Ende September.
Elektr. Licht. Pensionspreis mit Zimmer Fr. 6.— bis 7.—. Günstige
Familien-Arrangements. A.944
Prospekte mit genauer Analyse der Quelle, sowie nähere Auskunft
bereitwilligst vom Kurarzt: Dr. B. Meisser in Davos-Platz, vom Besitzer:
A. Gadmer.

**Stadtgartentheater
Karlsruhe.**
Donnerstag, 29. Juli 1909, abends 8 Uhr
Das Modell
Operette in 3 Akten von
Franz von Supé.

Schilder
jeder Art und Größe, mit
Namen, Titel, Geschäfts-
bezeichnung etc., bei
Otto Büttner
Kaiserstraße 158,
Ecke Douglasstraße.

Ba. Hypotheken
werden Kapitalisten und Verwaltungen
kostenfrei nachgewiesen und ver-
mittelt durch
Josef Liebmann, Karlsruhe i. B.
Telephon 75.

**Nächste Badische
Invaliden Geldlotterie**
Ziehung 4. September
2928 Geldgewinne ohne Abzug
44 000 Mark
1. Hauptgewinn
20 000 Mark
2927 Geldgewinne
24 000 Mark
Lose à 1 M. 11 L. 10 M.
empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer Straburgi. E.
Langstraße 107
In Karlsruhe:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15.